

# Impressionen vom Rheinhafen abgelichtet

WORMS-VERLAG Kalender von Ludowika Huber erschienen

Von  
Gunter Weigand

**WORMS.** Als Wormser nimmt man den Hafen so hin, wie er ist, und verschwendet kaum einen Gedanken daran, außer wenn man beruflich dort zu tun hat. Welche Facetten aber auch ein solches Gelände haben kann, hat die Künstlerin Ludowika Huber entdeckt. Nach jahrelanger Abwesenheit hatte sie ihrer Heimatstadt einen Besuch abgestattet und dabei auch ihre Fotokamera mitgebracht. Einige ihrer Bilder sind nun in einem Kalender verewigt, der vom Worms-Verlag herausgegeben wird.

Die Idee, aus diesen Fotos einen Kalender zu machen, kam von Heinz Schollmeier, ehemaliger Vorstand der Rhe-

nania AG. Als ehemals Verantwortlicher sei er Ludowika Huber gerne behilflich gewesen, Zutritt zum Gelände der Rhe-  
nania zu verschaffen, um dort ihre Bilder machen zu können. Die Resultate seien so bemerkenswert gewesen, dass er dieses Projekt beim Worms-Verlag angestoßen habe.

## Thematische Ordnung für Collagen

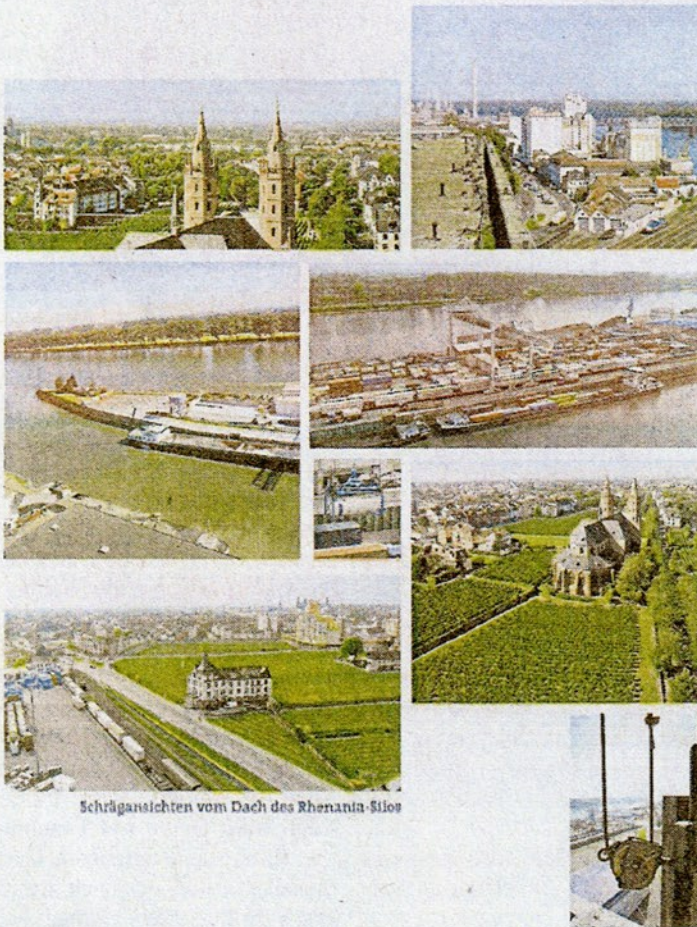
„Wir hatten beim Worms-Verlag zwar noch keine Erfahrung mit Kalendern, doch haben wir der Idee sehr aufgeschlossen gegenüberstanden“, sagte Berthold Röth vom Verlag. Man habe aber ein wertiges Produkt schaffen wollen und deshalb die Hilfe von Buchgestalter Rudolf Paulus Gorbach

## IM HANDEL

► Der Kalender ist beim **Worms-Verlag** und im regulären Buchhandel erhältlich; die ISBN-Nummer: 978-3-936118-47-6; **Farbdruck** mit 152 Fotos und 14 Blättern; **Preis: 25 Euro.**

in Anspruch genommen. Der musste sich zunächst mit einem inneren Konflikt auseinandersetzen: „Ich war hin- und hergerissen zwischen meiner Ehrfurcht vor dem unveränderten Bild und den Möglichkeiten einer gestalterischen Bearbeitung“. Am Ende entschied er sich dazu, die Bilder thematisch zu ordnen und Collagen daraus zu machen, die nun die Kalenderseiten schmücken. Die durch ihre ungewöhnlichen Perspektiven geprägten Arbeiter Hubers seien so faszinierend gewesen, dass er die Entstehung des Kalenders bis hin zur Druckpresse begleitet habe, verriet Gorbach. Herausgekommen ist nun ein zwölfseitiger Kalender, der in Collagen Impressionen zu bestimmten Themengebieten wie „Hafen und Technik“, „Rheinufer“ oder „Spuren der Arbeit“ zeigt. Das Besondere daran ist, dass der Kalender ein immerwährender ist. Damit entfällt eine Bindung an ein bestimmtes Jahr.

Die begleitenden Texte stammen aus der Feder von Astrid Baldauf, die im Namen der erkrankten Künstlerin einige Worte sprach. Ludowika Huber habe ihr gegenüber einmal geäußert, dass sie es bedauere, dass die Stadt Worms die Bezeichnung „am Rhein“ nicht mehr führe. Dadurch sei die Stadt buchstäblich und symbolisch von dem Fluss abgeschnitten, der überhaupt erst ihre Entwicklung ermöglicht habe. Zu ihrer Arbeit habe sich Huber allerdings nicht weiter äußern wollen, sondern nur gesagt: „Dafür stehen doch die Bilder, die sollen sich die Leute halt anschauen.“



Schrägsichten vom Dach des Rhenania-Silos

Februar 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 [29]

So sieht das Februar-Blatt des Rheinhafen-Kalenders aus – eine Vielzahl von Wormser Impressionen sind zu sehen. Foto: privat

Worms Zeitung 10.8.2014